

Hochzeitsglocken...

... auf Umwegen

Von Gaomee

Kapitel 6: Stripper und Elche

„Oh mein Gott ... “
„Ist der groß ...“
„Ja, richtig gigantisch ... und richtig ... steif “
„Und so ... dunkel.“
„Ja und irgendwie auch haarig.“
„Was denn Leute?“, fragte Sakura. „Es ist ein Elchkopf. Das hat Stil.“
„Naja, ich weiß nicht“, verkündete Tsunade.
„Fass ihn doch 'mal an“, forderte Sakura auf und Tsunade kam der Bitte zögerlich nach.
„Oh, fühlt sich gut an. Unter dem flauschigen Fell ist er ziemlich hart.“
„Lass mich auch ,mal!“ , verlangte Kurenai
„Hey, und ich will auch!“ , gab Lee bekannt.

Wenn Jiraiya und die anderen gewusst hätten, dass die Braut sich gerade mit ihren Gästen um einen Elchkopf stritt, dann hätten sie sicherlich noch lauter gelacht. Aber auch ohne diese Tatsache zu wissen, machten sie mit ihrem Lachen der Lautstärke der Musik in Kibas Kofferraum Konkurrenz.

„Ist es ... “ Tenten musste sich setzen und tat dies auch und zwar mitten auf den staubigen Grillplatzboden. „Piek Ass?“

Alle sahen zu der Spielkarte, die an ihrer Stirn pappte.

„Nein!“, schrie Jiraiya triumphal.

„Trinken!!“, grölten die anderen und Tenten nahm einen großen Schluck Dirty Harry.

„Bah!“, kommentierte sie „Lakritz.“

Neji tauschte ein böses Grinsen mit Sasuke. Sie hatten das Getränk ausgesucht.

„Das ist ein Scheißtrinkspiel“, erklärte Tenten, musste aber selber lachen. Sie wollte nach der Spielkarte, die an ihrer Stirn klebte, greifen, aber Naruto hielt sie davon ab.

„Nein, das darfst du nicht.“

„Wer ist dran?“, fragte Choji mampfend. Shikamaru schnarchte im Schlaf und Jiraiya trank aus der Dirty Harry Flasche ohne falsch geraten zu haben.

„Ich glaube Neji“, säuselte er.

„Hmm“, machte dieser. „Herz sieben.“

Alle stöhnten.

„Neji sollte disqualifiziert werden. Das ist einfach nicht fair!“, beschwerte sich Naruto lautstark mit offenem Mund und sandte dabei einen leichten Sprühregen aus Spucke über die am Boden sitzende Tenten.

„Ey!“

„Oh, Verzeihung.“ Naruto sah gar nicht zerknirscht aus. Tenten zeigte ihm den Mittelfinger.

„Du mit deinem Scheißbyakugan. Natürlich musst du nie trinken“, äußerte sich der Bräutigam schließlich auch missbilligend.

„Wir könnten ja Strippoker stattdessen spielen“, schlug Kiba vor und zwinkerte Tenten zu. Sie wiederholte die liebevolle Geste, mit der sie noch eben Naruto bedacht hatte.

Shino räusperte sich.

„Was gibt’s?“

„Ich muss los. Die Arbeit ruft.“

„Klar, kein Ding, aber du verpasst die Bierbong.“

Man erahnte ein Grinsen hinter Shinos hohem Jackenkragen.

„Damit kann ich noch so gerade leben.“

„Aber wir nehmen kein Bier, sondern Vodka!“, rief Kiba ihm noch nach, aber er war schon auf dem Weg.

„Boah ... “ Tsunade schüttelte den Kopf. „Ich wollte schon immer ‘mal eine Frau küssen.“

„Kein Ding“, säuselte Anko. Selbst Sakura hatte schon genug Tequila getrunken, um darüber lachen zu können.

Nachdem jeder einmal den harten, großen, haarigen, steifen Elchkopf angefasst hatte, hatte man ihn so aufgestellt, dass er eine Art Thron für Tsunade ergab. Auf diesem thronte sie nun und trank Sahnecocktails, die eine beschwipste Hinata zubereitet hatte (mit einem Pürrierstab, den Ino hilfsbereit zur Verfügung gestellt hatte).

Gerade als Ino ihr ein Vodka Glas in die Hand drückte mit den Worten. „Los! Es hat sich noch gar keiner übergeben!“, klingelte es an der Tür. Sakura fragte sich kurz, wer das sein konnte, torkelte aber trotzdem zur Tür.

„Hallo?- Oh!“ Da stand ein junger Mann in einem Feuerwehrmannaufzug.

Er schien kurz verduzt, so als wisse er nicht, ob seine Destination tatsächlich eine abgelegene Holzhütte war, doch dann entdeckte er den bekannten Mädchenpartygeruch und war sich sicher, das er hierher gehörte: Parfum, Alkohol und ein ganz eigener Duft, den er nie etwas Bestimmtem zuordnen konnte (Wahrscheinlich waren es Pheromone).

„Sie hatten das Feuerlöscher-Paket bestellt ... Ich bin das ‚Titelblattmodell‘“, stellte er sich flüsternd vor.

„Kein Problem“, versicherte Sakura und machte die Tür mit soviel Schwung auf, dass es sie beinahe selbst von den Füßen riss.

„Wo brennt’s denn?“, hallte sein schöner Bariton durch den Raum.

Der Kerl schritt selbstsicher in den Raum und stellte sich in die Mitte des Raums. Noch sah er nach nichts Besonderem aus. Er hatte süß zerzauste Haare und eine elegante Sonnenbrille auf, den Helm trug er lässig unter dem linken Arm.

Ino legte ein bisschen schöne Musik auf und wartete gespannt darauf, dass er sein

Hemd auszog.

„Wo ist denn die Braut?“, fragte er und gab den umstehenden Frauen ein strahlendes Lächeln, während er begann die Hüften kreisen zu lassen.

„Hier! Ich!“, meldete Tsunade sich und hob die Hand, während sie verzaubert seine gutsitzende Jeans anstarrte.

„Alles klar!“ Er drehte sich zu ihr hin und begann direkt vor ihrem Gesicht zu tanzen. Er stemmte einen Fuß auf das Elchgeweih und forderte Tsunade wortlos auf sich an seinem Feuerwehrmannaufzug zu schaffen zu machen. Unter der dicken Jacke kamen ein vor Muskeln strotzender Bauch zum Vorschein, eine leicht beharrte gigantische Brust und der süßeste Bauchnabel, den Ino je gesehen hatte.

„Ich hoffe, ihr habt Lust auf 'was Heißes!“

Die Mädchen umkreisten ihn und feuerten ihn an. Er setzte den Helm auf und nickte mehreren seiner neu gewonnenen Fans zu.

Was diese noch nicht wussten war, dass die Jeans keine gewöhnliche Jeans war. An den Seiten mit Klettverschluss ausgestattet, konnte man sie sich mit einem geübten Ruck vom Leibe reißen. Und das geschah gerade. Mit einer Umwirbelung flog sie davon, wurde aber sofort von der jubelnden Tsunade aufgefangen.

„Ui“, gab sie von sich und roch daran. Es roch ein wenig nach Ingwer und Erde. Hmm, sehr männlich, schwärmte sie.

Schließlich stand er nur noch in einem fleischig roten Ledertanga da und ließ seine Muskeln spielen. Tsunade durfte ihn als erstes anfassen. Mit spitzen Fingern strich sie ihm anerkennend über seinen Bauch.

„Mach's!“, bat sie. „Tu's für mich!“ Und er spannte ihn an, sodass sie wie ein Schulmädchen kichernd ihre Finger über sein Six-Pack gleiten lassen konnte.

„Yeah!“, feuerte Ino an und Sakura dachte nur noch, dass er ihr trotzdem ein bisschen bekannt vorkam, während er seine Bauchmuskeln für die Braut spielen ließ.

Mittlerweile war es dunkel auf der Lichtung geworden und obwohl die Hitze des Tages noch ein wenig in der Luft lungerte, wurde es langsam kalt. Auf Tentens Haut bildete sich eine leichte Gänsehaut, die ihre von der Sonne gebleichten Armhaare aufstehen ließ. Sie nahm den Blick von ihren Armen und wandte sich an Kiba, der auf seinem Stuhl herumhing und sich von der Bierbong mit Vodka erholte. Jiraiya führte eine Art Tanz im Hintergrund auf, von dem er sagte, dass er sehr traditionell sei, aber wahrscheinlich dachte er ihn sich nur gerade aus.

„Gib 'mal die Flasche.“ Sie streckte den Arm aus und Kiba war froh das Zeug loszuwerden.

„Nie wieder Alk“, murmelte er leise. Tenten nahm einen großen Schluck und hoffte, dass ihr davon warm werden würde. Neji gab Naruto ein Zeichen und die beiden entfernten sich ein Stückchen.

Plötzlich schreckte Shikamaru auf und gähnte.

„Ach, schon dunkel“, wunderte er sich und schmiss den Grill noch einmal an.

Plötzlich konnte man die Geräusche von Reifen auf der Fahrbahn hören. Tenten sah den Neuankömmlingen erwartungsvoll entgegen.

„Hey, es sind Asuma und Kakashi!“, rief sie dem tanzenden Jiraiya zu, der daraufhin auf seinen Hintern fiel.

„Hey, Kakashi!“, begrüßte Naruto, der mit ein bisschen Feuerholz gerade zusammen mit Neji aus dem Wald zurückkam. „Gerade rechtzeitig für unser kleines Feuerchen.“

„Super. Soll ich euch helfen?“

„Echt jetzt? Klar!“

Asuma ging lieber direkt zu Jiraiya und überreichte ihm eine Flasche feinsten Whiskeys.

„Für den glücklichen Bräutigam!“ Jiraiya lachte und die beiden setzten sich zusammen zum Grill und lästerten über ihre Frau bzw. über ihre zukünftige Frau.

„Hey, Neji.“

„Ja?“

„Ist dir kalt?“

Er schüttelte den Kopf.

„Tu 'mal.“ Tenten deutete auf seine Jacke. Er schälte sich aus ihr und warf sie ihr zu. Dann ging er zu Naruto und Kakashi, um ihnen zu zeigen wie man richtig Feuer macht.

„Was glaubst du, treiben die gerade?“

„Keine Ahnung. Saufen.“

„Ich glaube ...“, begann Asuma und biss herzhaft in ein Würstchen.

„Ich glaube, dass die'n Stripper haben!“

„Echt? Glaubst du?“, erkundigte sich Jiraiya.

„Klar!“

Jiraiya machte ein nachdenkliches Gesicht.

„Das is' ja'n Ding ...“

„Weißt du, was ich noch glaube?“

„Nee ...“

„Wir sollten diesen Junggesellenabschied ausnutzen. Du verdienst auch eine Stripperin!“

Das klang einleuchtend, dachte Jiraiya.

„Alles klar. Kiba, hol' die Pokertasche. Tenten darf jetzt verlieren!“

„Spinnst du?“, erkundigte diese sich beim Bräutigam.

„Nein, nein!“, unterbrach Asuma, der wusste, dass Kurenai es ihm niemals verzeihen würde, wenn er eine ihrer Freundinnen nackt sehen würde.

„Es muss jemand neutrales sein, z.B. jemand, der so 'was beruflich macht ...“, winkte er mit dem Zaunpfahl.

„Asuma will in einen Stripclub“, lachte Neji.

„Ich mein doch nur, ist unser gutes Recht. Schließlich ist das ein Junggesellenabschied.“

„Richtisch!“, lallte Jiraiya. „Auf geht's!“

Aber sie gingen noch nicht. Erst saßen sie noch ein Stündchen um das Feuer herum und betranken sich. Dann räumten sie alles notdürftig zusammen, machten die Glut aus, aßen noch die restlichen Würstchen und quetschten sich in die Wagen, die nicht mit Klappstühlen, Essen, der Anlage und leeren Alkoholflaschen beladen waren.

Asumas Wagen konnte eigentlich fünf beherbergen, aber Tenten legte sich einfach quer über die drei Hintersitze und daher fuhren sie zu sechst in dem Auto. Kibas Auto war nämlich ein Truck und hatte im Fahrerstübchen nur zwei Plätze und eine Sitzfläche für Akamaru. Naruto schob sich mit dem dösenden Shikamaru auf die Tragefläche. Und so ging es auf in den Stripclub.

„Du tanzt echt gut“, flötete Ino fröhlich, während sie kokett mit den aufgeklebten

Wimpern klimperte.

„Danke, In-“ Er biss sich auf die Zunge. „Danke, schöne Frau.“

Ino war einen Augenblick fast misstrauisch, doch dann drückte ihr jemand einen Margarita in die Hand und sie verscheuchte jeden rationalen Gedanken aus ihrem Hirn und drückte dem Stripper einen großen Schmatz auf die Lippen, bevor sie nach hinten umkippte.

Tsunade suchte gerade neue Musik für den Stripper aus und ließ sich von den restlichen Mädchen beraten. Der Stripper war also allein mit Ino im hinteren Bereich des Raumes.

„Öh...“, machte er ratlos. „Eure Freundin ...“, wollte er beginnen, doch da hatte sich Ino schon wieder aufgerichtet.

„Huch“, machte sie überrascht. „Bin wohl gestolpert.“ Sie lächelte ihn verlegen an und machte sich auf die Suche nach einem neuen Margarita.

„Ich hab's! ,I believe in Miracles'!“ Sie legte das alte Lied auf und der Stripper musste wieder an die Arbeit, aber in seinem Hinterkopf hatte sich ein Bild fest gebrannt: Inos Blick, kurz bevor sie die Lider senkte und ihm einen alkoholgetränkten nassen Kuss gab.